

März | April 2013

unabhängig

Nr. 16/Nr. 23

kritisch

zupackend

Informationszeitschrift der Verbraucherzentrale Südtirol



Verbraucher telegramm

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue



**Teure Pellets
in Südtirol**

Seite 3



**Schlafende Ver-
sicherungsverträge**

Seite 4



**Ernährung:
CO²-Diät**

Seite 5



**Frohe Ostern – auch
für Legehennen!**

Seite 6



Brief an die Mitglieder

Einladung zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 11.04.2013 um 16.00 Uhr in erster und **am Freitag, den 12.04.2013 um 16.00 Uhr in 2. Einberufung beim Freizeitverein der Eisenbahner (Dopolavoro) in Bozen, in der Crispstr. 38**

Die Mitglieder der VZS sind herzlich zu oben genannter Mitgliederversammlung eingeladen, wobei folgende Tagesordnung vom Vorstand vorgeschlagen wird:

- Protokoll
- Satzungsänderung (bei Bedarf werden die vorgeschlagenen Änderungen zugeschickt) in Anwesenheit des Notars
- Bericht über das abgelaufene Jahr
- Jahresabrechnung und Bilanz 2013-
- Bericht der Rechnungsprüfer und diesbezügliche Beschlüsse
- Haushaltsvoranschlag und Arbeitsprogramm 2013-Beschlussfassung
- Aufnahme von neuen Mitgliedern
- Festlegung des Mitgliedsbeitrages
- Wahl des/r Vorsitzenden
- Wahl des/r Stellvertreters/in
- Wahl der übrigen 3 Vorstandsmitglieder
- Wahl der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichts
- Allfälliges

Mit kollegialen Grüßen

Adelheid Rabensteiner
Vorsitzende



Vorsorge zahlt sich aus

Die Zähne richtig pflegen

Die Zahnarztkosten können das Familienbudget kräftig durcheinander wirbeln. Darüber beschweren sich in der Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) regelmäßig zahlreiche PatientInnen, und aus diesem Grund ist auch der Zahnarztfuchs durch die VZS aktiviert worden. Beträchtliche Kosten, vor allem für den kostspieligen Zahnersatz, können jedoch bereits durch eine gezielte Vorsorge vermieden werden. Vorbeugung ist dabei angesagt!

Eine sinnvolle Vorsorge beruht auf regelmäßiger Mundhygiene, um Parodontose und Karies zu vermeiden. Fluoride helfen, den Zahnschmelz zu härten und die entmineralisierte Zahnoberfläche und zu reparieren. Für eine wirksame Vorsorge ist auch eine zahn schonende Ernährung nicht zu vergessen, denn viele Menschen meinen, sie müssten lediglich Süßes meiden, um ihre Zähne zu schützen. Das alleine reicht jedoch nicht aus. Auch stärkehaltige Speisen wie Cornflakes, Chips, Haferflocken, Cracker, Nudeln usw. tragen zur Entstehung von Karies bei. Auch Säuren, wie die in vielen Lebensmitteln enthaltene Zitronensäure, können dem Zahnschmelz zusetzen. Wichtig ist es, nach dem Naschen die Zähne zu putzen. Zweimal täglich sollten die Zähne schon gründlich gereinigt werden. Zudem sollte einmal täglich Zahnseide oder eine Interdentalbürste zum Einsatz kommen. Die Zahncreme sollte fluoridiert sein. Und nach saurem Essen oder Trinken ist es besser erst einmal 30 Minuten zu warten.

Es gibt – stark vereinfacht – zwei wichtige Zahnkrankheiten: Karies und Parodontitis. Und die Ursache ist die selbe: Zahnbelag. Eine sinnvolle Vorsorge beruht auf 3 Pfeilern: Zahnbelag muss immer entfernt werden, mit Fluoriden den Zahnschmelz härten und eine zahn schonende Ernährung. Die Zutaten für die Zahnpflege, Zähneputzen

sollte aus dem Wortschatz verbannt werden, sind einfach: Zahnbürste, fluoridierte Zahnpaste und Zahnseide oder Interdentalbürsten.

Welche Zahncreme?

Neben gesunder Ernährung und gründlicher Zahnpflege ist das Fluorid in der Zahnpasta das wirksamste Mittel gegen Karies. Dass Karies in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen ist, liegt vorwiegend an den fluoridierten Zahncremes. Diese bindet das Kalzium in der Zahnoberfläche und stärkt so den Zahn-Schutzmantel. Gründliche Zahnreinigung ist das Wichtigste. Marke und Art der Zahnpasta sind von geringer Bedeutung. Spezial-Zahnpastas wie gegen Zahnfleischbluten, für sensible oder weisse Zähne können in der Regel nur unterstützend wirken, lösen jedoch die Probleme nicht völlig.

Welche Zahnbürste?

Die beste Zahnbürste ist jene die Sie regelmäßig und richtig benutzen. Sie sollte einen eher kleinen und abgerundeten Bürstenkopf haben. So gelangt man leichter in die Winkel und beugt Verletzungen vor. Auch die Borsten sollten abgerundet sein, damit damit das Zahnfleisch bei kräftigem Putzen nicht verletzt wird. Einige Hersteller weisen auf der Verpackung darauf hin. Kunststoffborsten sind besser als Naturborsten, denn dort nisten sich leichter Bakterien ein. Die Haltbarkeit der Bürste wird oft mit zwei Monaten angegeben. Dies hängt jedoch davon ab, wie oft und stark Sie sie verwenden. Daher: wenn sich die ersten Borsten zur Seite biegen wird es Zeit für eine neue.

Der Trend geht in Richtung weiche oder mittelharte Bürste.

Der Vorteil der elektrischen Zahnbürste liegt in der bequemen Anwendung. Die Bedienungsanleitung gibt die notwendigen Tipps,



jedoch geht es weder schneller noch wird die Zahnseide überflüssig. Bei richtiger Anwendung reinigen elektrische Zahnbürsten deutlich besser. Aber aufgepasst: der Preisvergleich bei den Bürstenköpfen lohnt sich: die Ersatzbürsten sind zum Teil recht teuer.

Die richtige Putztechnik

Keinesfalls waagrecht schrubben, sondern fegen. Also jeden einzelnen Zahn mit rüttelnden und auswischenden Bewegungen von Rot nach Weiß sorgfältig putzen. Pro Zahn vier- bis fünfmal wiederholen. System ist angesagt, sonst vergessen Sie Zähne. Wer abschätzen will, ob er zu kraftvoll putzt, dann sich an einer Brief- oder Küchenwaage orientieren. Drücken Sie Ihre Zahnbürste auf diese Waage, bis sie 150 Gramm anzeigt. Stärker darf der Druck auf die Zähne nicht sein.

Wie oft putzen?

Mindestens morgens nach dem Essen und abends vor dem Schlafen gehen putzen, dazu einmal pro Tag die Zwischenräume mit Zahnseide oder Interdentalbürste reinigen. Die Schweizerische Zahnärztesgesellschaft ist in ihren Empfehlungen rigider: „Die Zähne müssen unmittelbar nach jeder Hauptmahlzeit und zusätzlich nach der süßen Zwischenmahlzeit gereinigt werden, einmal täglich besonders gründlich“. Die Schweden hingegen meinen: „Wer richtig putzt, müsste sogar nur einmal pro Tag putzen“.

Kaugummis ersetzen nicht das Putzen. Sie sind höchstens als Erste-Hilfe-Maßnahme gut wenn man nicht putzen kann. Positiv ist, dass Kaugummis die Speichelproduktion anregen und damit die Selbstreinigung der Zähne verstärkt.

Andere Hilfsmittel

Mundduschen sind im besten Fall ein Hilfsmittel bei der Zahnhygiene, die gründliche Zahnreinigung können sie nicht ersetzen. Bei Menschen mit Zahnfleisch- und Zahnbettkrankungen können Mundduschen Schaden anrichten.

Mundwässer und Mundspülungen sind, auch bedingt durch die viele Werbung, verführerisch. Sie sind eine Art chemische Zahnbürste. Zahnärzte schätzen ihre Bedeutung als zweitrangig ein. Als zusätzliches Hilfsmittel geeignet, mehr nicht.

Professionelle Mundhygiene

Um Zähne intakt und das Zahnfleisch gesund zu erhalten ist professionelle Vorbeugung unumgänglich. Diese Arbeit wird in der Regel nicht von Zahnärzten ausgeführt, sondern eigens ausgebildeten Hygienisten. Ziel ist die Beseitigung bakterieller Zahnbeläge und infolge gereinigter Zähne ein gesundes Zahnfleisch und ein entzündungsfreier Mund. Die professionelle Mundhygiene ist absolut zu empfehlen. Gesunde Patienten sollten sich dem ein- bis zweimal pro Jahr unterziehen, sonst öfter.

So bleiben die Zähne der Kinder gesund

Für die ersten Zähne braucht es weiche Bürsten. Bis zum Schulalter bleiben die Eltern am besten dabei und putzen auch nach. Sobald die bleibenden Zähne da sind auch die Zwischenräume reinigen. Da Kleinkinder die Zahnpasta auch verschlucken besser eine Kinderzahnpasta kaufen. Erst ab den bleibenden Zähnen auf normale Pasten umsteigen. Zahnärzte empfehlen bereits ab den ersten Zähnen eine regelmäßige Kontrolle. Und wichtiger als die Wahl der Zahnbürste oder der Zahnpaste ist, dass Sie sich Zeit nehmen und dem Kind die richtige Zahnreinigung beibringen. Je früher sich ein Kind an die Zahnpflege gewöhnt, desto besser.

Als sehr wirksam gegen Karies hat sich vor allem bei Kindern die Versiegelung der Fissuren erwiesen. Die Oberfläche von Backenzähnen weist Ritzen oder Grübchen,

so genannte Fissuren, auf. Da die Zahnbürste sich hier schwer tut, bildet sich oft Karies. Die Fissurenversiegelung kann dies verhindern. Diese Maßnahme ist vor allem bei Kindern für die bleibenden Zähne sinnvoll. Das günstigste Angebot beläuft sich gemäß Erhebung der VZS auf 15 Euro pro Zahn. Im öffentlichen Gesundheitsdienst wird sie als „kurative Versorgung“ unter dem Code 96.54.2 gegen ein Ticket von 3,90 angeboten. Die Fissurenversiegelung kann auch von Hygienistinnen durchgeführt werden. Die Behandlung ist schmerzfrei. Der Zahnarzt reinigt die Zähne, raut die Oberfläche der Fissur auf, trocknet die Furchen, füllt sie mit einer Kunststoffmasse und härtet sie mit Licht. Auf jedem Fall sind regelmäßige Nachkontrollen oder ganz allgemein regelmäßige Kontrollen sehr wichtig, um Karies und Parodontose bereits im Anfangsstadium zu erkennen und zu behandeln. Damit kann oftmals größeren Zahnerkrankungen vorgebeugt werden.

Zahnarztkosten: Durchblick verloren?

Zahnarzt fuchs weiterhin aktiv

Finanzielle Löcher in der Kasse? Den Durchblick bei den Zahnarztkosten verloren? Dem kann abgeholfen werden! Weiterhin tritt der Zahnarzt fuchs in Aktion. Und zwar mit den richtigen Tipps bei der Zahnarztwahl:

Nicht unbedingt den ersten Vorschlag des Zahnarztes akzeptieren, sondern nach anderen Versorgungsmöglichkeiten und deren Kosten fragen.

Sich immer einen Kostenvoranschlag schriftlich aushändigen lassen (siehe dazu Vorlage auf der Homepage der VZS)

Es ist grundsätzlich ratsam, sich eine zweite Meinung eines weiteren Zahnarztes einzuholen (diesbezüglich könnte man sich beim öffentlichen Gesundheitsdienst entsprechende Röntgenbilder besorgen).

Zahnersatz aus dem Ausland wird häufig günstiger bereitgestellt als hierzulande. Auf jeden Fall sollten diesbezüglich vor der Behandlung die Möglichkeiten von Korrek-

turen und Nachsorge abgeklärt werden. Es gibt auch hierzulande Zahnärzte die durchaus erschwingliche und in Härtefällen günstige Zahnleistungen anbieten. Der öffentliche Gesundheitsdienst stellt, wenn auch begrenzte, Zahnarztleistungen und auch Rückerstattungen zur Verfügung.

Wer seine Zahnarztrechnung im Griff haben will, sollte wissen welche Möglichkeiten es gibt, wie damit umgehen, was man an Zuschuss bekommt. Die Verbraucherzentrale stellt deshalb für die PatientInnen ein Beratungsangebot zur Verfügung. Alle VerbraucherInnen können sich an den „Zahnarzt fuchs“ wenden.

Ein Beratungsgespräch beim Zahnarzt fuchs kann unter der Handynummer 345 8826990 vorgemerkt werden.

Am Mittwochnachmittag steht er am Hauptsitz der VZS immer gegen Vormerkung zur Verfügung. Oft ist er auch mit dem Verbrauchermobil unterwegs.

Kontakt: zak@verbraucherzentrale.it



Der mündige Zahn-Patient

Bei der Zahnmedizin gab's in den letzten Jahren rasante Fortschritte. Und unsere Ansprüche sind gestiegen: wer möchte nicht schöne Zähne bis in hohe Alter. Mit der richtigen Zahnpflege und entsprechenden Zahnersatz lässt sich tatsächlich viel erreichen. Doch für viele wird die Brieftasche zunehmend strapaziert. Denn die medizinische Standardversorgung durch den

öffentlichen Gesundheitsdienst ist äußerst am absolut notwendigen orientiert. Und wer sich nicht damit begnügen will, muss in die Tasche greifen. Und das kann teuer werden – etwa bei Implantaten, die leicht mehrere tausend Euro kosten können. Und die Rückerstattungen dafür sind äußerst dürftig, in letzter Zeit nochmals gekürzt worden. Umso wichtiger ist es daher, dass Sie als Patient die unterschiedlichen Behandlungsmethoden mit ihren Vor- und Nachteilen abwägen können und genau wissen worauf Sie sich einlassen. Leider kommt in vielen Praxen die Beratung immer noch zu kurz. Daher müssen Sie leider als Patient/als Patientin immer nachfragen um einen verständlichen Überblick zu bekommen, wie sie in Ihrem Fall am besten vorgehen.

Verbraucherzentrale Südtirol testet Pellets:

Geringe Unterschiede beim Heizwert – Preis entscheidet!

Holzpellets werden als Brennstoff immer beliebter, liegen doch die ökologischen und vor allem auch ökonomischen Vorteile auf der Hand (siehe dazu auch den „Heizkesselbarometer“ und „Brennstoffe im Vergleich“ auf der Homepage der Verbraucherzentrale Südtirol-VZS). Während eine Kilowattstunde Energie mit Heizöl produziert 0,14 € kostet, kostet sie mit Flüssiggas 0,20 €, mit Erdgas 0,09 € und mit Pellets 0,05 € (Stand: 01.10.2012). Kein Wunder, dass auch immer mehr kleine Heizanlagen mit händischer Befüllung aus dem Sack zum Einsatz kommen. Die Konsumentenschützer der Verbraucherzentrale Südtirol haben zusammen mit den Kollegen der Arbeiterkammer Oberösterreich einen Qualitäts- und Preischeck für diese Sackware (je 15 kg) durchgeführt.

11 Proben wurden in Südtirol gekauft, vorzugsweise jene mit einem entsprechenden Gütesiegel (wie Din Plus, Ö-Norm, Pellet Gold und die Europeanorm EN Plus), und dann von der TU-Wien untersucht.

Ergebnis der Untersuchung im Detail

Die analysierten Wassergehalte und Heizwerte, sowie auch die Stickstoffgehalte lagen innerhalb der anwendbaren Europäischen Norm (EN 14961-2) und des teilweise strengeren Zertifikates EN plus das nicht nur die Hersteller, sondern auch Händler an entsprechende Vorgaben bindet. Also eine gute Nachricht für die Käufer von Pellets mit Gütesiegel: die Qualität stimmt!

Alle Pelletsproben liegen beim Heizwert im Normbereich zwischen 17,2 und 19,2 MJ/kg. Der geforderte Wassergehalt unter 10 Prozent wird ebenfalls unterschritten. Der gemessene Maximalwert lag bei 8,53 Prozent. Der höchste Stickstoffgehalt von 0,18% lag unter dem Normlimit von max. 0,3 Prozent.

Südtirol teures Pflaster für Pellets

Die nur geringen Unterschiede bei der Qualität lassen die Preise in den Vordergrund rücken. Die Bandbreite der Schwankung vom günstigsten 15 kg Sack zum teuersten war dabei schon beachtlich: Von 3,75 € bis immerhin 5,15 €. Letzterer war also um **37% teurer**



als der billigste Pelletssack. In Oberösterreich betrug die Preisspanne von 3,49 € bis 4,99 €. Der Durchschnittspreis betrug in Südtirol 4,39 €, in Oberösterreich 4,07 € pro Sack. Die in Südtirol gekauften Pelletssäcke waren beim Durchschnittspreis also um 7,9% teurer als in Oberösterreich.

Wer gut und günstig abschneiden will, muss nicht nur seinen Händler gut aussuchen, sondern kann auch „antizyklisch“ einkaufen: Im Sommer oder Frühherbst machen viele Händler Sonderaktionen und die Pelletspreise sind traditionell niedriger. Dies gilt sowohl für Sack- wie für lose Ware.

Marke	Händler	Trockensubstanz Heizwert kJ/kg	Qualitätssiegel	Euro / 15 kg Sack
Beikircher Holz-Pellets, Premium Qualität	Beikircher Gruenland Lana	19252	DIN-PLUS - ÖNORM	4,60
Gartenmarkt – Holzpellets Premium Qualität	Landwirtsch. Hauptgenossenschaft Eppan	19198	DIN-PLUS - ÖNORM	5,15
Euroholz Legno Holz Wood, 100% Abete	Eurobrico Bozen	19173	ENPLUS	3,75
Thermospan Premium Qualität Holzpellets	Bricocenter Italia - F.lli Straudi Bozen	19159	ENPLUS - ÖNORM DINPLUS	4,99
Celsico® - Pellet di legno, Holzpellets premium	OBI Holzmarkt Dalvai Bozen	19088	DIN-PLUS, ENPLUS	4,99
Enerplus	Mercatone UNO S. Michele all'Adige (TN)	19067	DIN-PLUS	4,29
Südtirol Pellets	Bricocenter Italia - F.lli Straudi Bozen	19015		4,39
Wood Stixx®	Eurobrico Bozen	18995		4,25
Pellets di legno	Interspar Bozen	18994	Pellet Gold Prima categoria A	3,99
Green Fire	Iperpoli Bozen	18895	Pellet Gold	3,89
Natur fire	Eurospin Bozen	18404		3,99

Pellets gekauft am 05/07/10/11. Dezember 2012

Verbraucherinfos rund um die Uhr
www.verbraucherzentrale.it



 Ernährung

5 Diät-Trends unter der Lupe



Obschon sie noch in weiter Ferne scheint – langsam aber sicher rückt die Badesaison näher. Und damit der von vielen „gefürchtete“ Moment der Bikini- bzw. Badehosen-Anprobe. Manch eine und einer möchte im Hinblick darauf gerne einige Kilos loswerden. Die Zeitschrift Salvagente hat in der Jänner-Ausgabe 5 Diättrends genauer unter die Lupe genommen. Beurteilt wurden die Diäten von Giuseppe Fatati, Präsident der Fondazione Adi (Italienischer Verein für Diätetik und klinische Ernährung) und von Andrea Ghiselli, Forscher beim Inran (Nationales Forschungsinstitut für Lebensmittel und Ernährung). Hier in aller Kürze die Bewertungen.

Hypokalorische mediterranee Diät:

Pro: laut wissenschaftlicher Literatur die gesündeste Diät, ausgeglichen und wirksam auf mittlere und lange Dauer.
Kontra: sättigt wenig, ist aufwändig und man ist gezwungen, die Mengen zu kontrollieren.

„Tisanoreica“

Pro: wirkt in kurzer Zeit.
Kontra: sie ist teuer, weil man die eigenen „Tisanoreica“-Lebensmittel kaufen muss, sie ist nicht ausgeglichen und auf lange Sicht nicht nachhaltig. Sie kann zu Verstopfung führen, und Leber und Nieren belasten. Nicht geeignet für Personen, die an Osteoporose, Leber- oder Niereninsuffizienz leiden, oder die Herzbeschwerden haben.

Zonendiät

Pro: sehr wirksam, hilft der psychophysischen Effizienz.
Kontra: Sie ist auf lange Sicht sehr aufwändig, man muss die Essgewohnheiten komplett umkrempeln.

Dukan-Diät

Pro: sie ist sehr wirksam, und man kann diese dank der Bücher und Online-Materialien in „Eigenregie“ machen.
Kontra: sie ist teuer, weil eigene „Dukan“-Lebensmittel gekauft werden müssen, anfangs unausgeglichen, kann zu Verstopfung führen, Leber und Nieren belasten und die Kalkablagerung in den Knochen erschweren. Nicht geeignet für Personen, die an Osteoporose oder Niereninsuffizienz leiden.

Paleo-Diät

Pro: der gesundheitliche Ansatz.
Kontra: zweifelhafte Wirksamkeit, Mängel bei der Kalziumaufnahme sowie bei den Kohlenhydraten, schwer einzuhalten.

Weitere Informationen zum Thema Diät und gesunde Ernährung auf www.verbraucherzentrale.it/ernaehrung sowie bei der Ernährungsberatung der VZS.

 Konsumentenrecht & Werbung

Privatschulen und Studienzentren: Vorsicht vor hohe Kosten und falsche Versprechungen

„Du arbeitest und möchtest einen Universitätsabschluss machen?“ „Du brauchst Hilfe bei den Studien oder bei der Vorbereitung auf eine Zulassungsprüfung?“ „Probleme mit der Bürokratie an der Universität?“ „Sie brauchen einen Abschluss, um in der öffentlichen Verwaltung arbeiten zu können?“

Wie oft haben wir im Fernsehen solche oder ähnliche Werbungen gesehen, von mehr oder weniger bekannten Gesellschaften, welche eine fast wundersame Hilfestellung anbieten, dank der man in Rekordzeit einen Studienabschluss schafft?

In der Verbraucherzentrale haben sich in den letzten Jahren immer wieder Jugendliche und Erwachsene gemeldet, die sich an solche Firmen gewandt hatten, um ihre Studien voranzubringen. Und immer wieder zeigten sich dabei grobe Mängel: Teile des Vertrags wurden nicht erfüllt (so wurde z.B. die örtliche Filiale der Schule geschlossen), es wurden unlautere Handelspraktiken angewandt (man versprach mündlich, die Diplome hätten auch für die Öffentliche Verwaltung Gültigkeit, obschon dies nicht der Wahrheit entsprach), oder bei den Tutoren gab es grobe Mängel (diese waren fachlich nicht vorbereitet). Und dies trotz teilweise schwindelerregender Kosten: 11.000 Euro für 2 Jahre Oberschule, über 1.000 Euro „Prüfungszugangsgebühren“ bei einer anderen Schule, die dann die Filiale in Bozen schloss, oder 1.750 Euro für eine Ausbildung zum „geriatrischen Assistenten“ ohnehin offiziell anerkanntes Diplom, über deren Gültigkeit ohne Zweifel bestehen (Teile der Ausbildung erfolgten ausschließlich online).

Wie aber kann man seriöse Anbieter von den „schwarzen Schafen“ unterscheiden? Hier einige nützliche Tipps:

Regel Nummer eins: informieren sie sich selbst, und warten Sie nicht darauf, dass Ihnen jemand einen x-beliebigen Kurs vorschlägt.

Regel Nummer zwei: fragen Sie bei öffentlichen Orientierungsstrukturen nach Adressen von Anbietern, die anerkannte Diplome ausstellen.

Regel Nummer drei: Verlangen Sie immer eine schriftliche Ausschreibung zum Bildungsangebot, das Sie interessiert. Seriöse Anbieter liefern ausführliche Programme mit den Inhalten des Bildungsangebotes, sowie Vertragsklauseln und Einschreibemodus.

Weitere Informationen: <http://www.verbraucherzentrale.it/25v18411d26909.html> verfügbar.

 Versicherung & Vorsorge

Eile ist angesagt

Schlafende Versicherungsverträge werden ausbezahlt!

Sie sind Versicherter oder Erbe einer Lebensversicherung:

- welche nach dem 01.01.2006 fällig waren, oder welchen das Ableben des Versicherten nach dem 01.01.2006 erfolgte;
- deren Anspruch vor dem 29.10.2008 verjährt ist;
- deren Kapital in den Fonds für „schlafende“ Polizzen für überwiesen wurde?

Dann gibt es Hoffnung auf Auszahlung. Betroffene müssen das Ansuchen innerhalb 15.04.2013 an die „Consap“ richten.

Wie wird's gemacht?

Das Ansuchen kann unter folgenden Link von der Homepage der CONSAP herunter geladen werden.

Wichtig! Mit dem Ansuchen müssen mehrere Dokumente eingereicht werden. Eines davon ist eine Bestätigung seitens der Versicherung, Bank oder Post, dass das Geld des Vertrages tatsächlich in den Fond überwiesen wurde. Für diese Bestätigung gibt es eine bestimmte Vorlage, die von der Versicherung/ Bank oder Post ausgefüllt werden muss. Hierzu der Link: www.consap.it.

Weitere Informationen auf: www.verbraucherzentrale.it/versicherung

 **Klimaschutz**

Ernährung: CO²-Diät

Die Emissionen, die durch Ernährung verursacht werden, betragen 1,65 Tonnen CO²-Äquivalente pro Person und Jahr. Die Emissionen entstehen hauptsächlich bei der Produktion, der Lagerung und dem Transport von Lebensmitteln. Die Formel, um seine Ernährung klimafreundlich zu gestalten, ist im Prinzip relativ einfach: **fleischarm, Bio, regional, saisonal.**

Die folgende Tabelle stellt anhand des Beispiels Tomate die CO²-Emissionen der verschiedenen Produktionswege dar.

Durch Anwendung der Formel bio, regional, saisonal und eine weitestgehende Einschränkung des Konsums bzgl. tierischer Lebensmittel können Sie bis zu 0,6 Tonnen CO² pro Jahr sparen.

	Erzeugung	Transport	Kühlagerung bzw. Gewächshaus	gesamt
Biologisch erzeugte Tomate aus der Region, September, per LKW	35	230	0	265
Herkömmlich erzeugte Tomate aus der Region, September, per LKW	85	230	0	315
Biologisch erzeugte Tomate aus Übersee, per Schiff	35	570	0	605
Herkömmlich erzeugte Tomate aus Übersee, per Schiff	85	570	0	655
Biologisch erzeugte Tomate aus der Region, März, per LKW	35	230	9.000	9.265
Herkömmlich erzeugte Tomate aus der Region, März, per LKW	85	230	9.000	9.315

Quelle: Pendor CO²-Zähler, Öko-Institut; Werte sind Näherungswerte

Weltverbrauchertag: unsere Arbeit in Zwanzig 12

Am 15. März, dem Weltverbrauchertag, legt die VZS traditionsgemäß den Bericht über die Tätigkeit des Vorjahres vor. Auch wird alle 2 Jahre an diesem Tag das „Goldene OK“ für beispielhafte Leistungen im Sinne des Verbraucherschutzes verliehen.

Ob dubiose Tür-zu-Tür-Verkäufer plötzlich Gasspürgeräte als verpflichtend verkauften, Südtiroler Banken Kapitalerhöhungen durchführten, ein Kreuzfahrtschiff Schiffbruch erlitt oder eine kostenlose Beratung in Erbschaftsangelegenheiten gefragt war: Die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) war 2012 einmal mehr eine gefragte Ansprechpartnerin. Über 44.000 Ratsuchende sind in unsere Beratungsstellen gekommen, auf Internet haben wir 1,7 Millionen Besucher verzeichnet, neues Rekordergebnis bei den erstrittenen Rückerstattungen für die VerbraucherInnen von 1,16 Mio. Euro, Kaufkraftprobleme für immer mehr Familien, zunehmend verunsicherte und gestresste VerbraucherInnen – so lauten die Schlagzeilen der Bilanz 2012 der Südtiroler Konsumentenschützer.

Dass das Leistungsangebot der Verbraucherzentrale Südtirol in seiner breiten Themenpalette notwendig ist, wird an der nach wie vor starken Nachfrage deutlich. Kehrseite dieses hohen Bedarfs: Ratsuchende müssen sich oft geduldig in eine Warteschlange einreihen, um gewünschte Auskünfte und Beratungen zu erhalten.

Im Jahr 2012 hat die Verbraucherzentrale über 750 Schlichtungsverfahren mit verschiedenen Anbietern in Sachen Gas und Strom betreut und auch positiv abschließen können.

Goldenes OK an Sonja Gehri (Restaurant Café Lanahof)

Zum neunten Mal vergibt die Verbraucherzentrale am 15. März, dem Weltverbrauchertag den Verbraucherpreis „Goldenes OK“. Aus den 104 Kandidaten hat der Vorstand der Verbraucherzentrale eine Preisträgerin ermittelt, die durch ihr engagiertes und kritisches Anbieterverhalten beispielhaft für andere Betriebe ist und einem „gesunden“ Konsumverhalten Vorschub leistete.

In Zeiten wo Familienhaushalte durch das Glücksspiel beträchtlichen finanziellen Belastungen ausgesetzt sind und wo es noch kein Verbot von Spielautomaten in Bars gab (Anfang 2012), hat Frau Gehri vom Lanahof aus Verantwortungsbewusstsein die Spielautomaten aus ihrem Lokal entfernen lassen. Damit hat sie ein nachahmenswertes Beispiel abgegeben und einen Beitrag dazu geleistet, dass die Verfügbarkeit von Spielautomaten reduziert wurde. Nachdem nach den bisher bekannten Untersuchungen von Geldspielautomaten das höchste Suchtpotential ausgeht, hat sie nicht auf Verbote gewartet, sondern ist selbst aktiv geworden, trotz möglicher finanzieller Einbußen. Aus diesen Gründen wurde ihr das „Goldene Ok 2012“ zugesprochen.

 **Finanzdienstleistungen**

Immobilienfonds „Dolomit“ Verbraucherzentrale bringt Klage gegen Sparkasse in Gang

In letzter Zeiten haben sich zahlreiche KundInnen der Südtiroler Sparkasse, die teilweise auch beträchtliche Summen ihres Ersparnis in den Immobilienfonds „Dolomit“ investiert hatten, an die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) gewandt. Seit 2005 ist der Wert der Quoten von 1.000 Euro auf 759,882 Euro gesunken. Soweit bekannt, hat der Fonds keine Dividenden oder Zinsen ausbezahlt.

Die VerbraucherInnen berichten, dass bei der Platzierung des Fonds (also im Jahr 2005) die Südtiroler Sparkasse diesen als Finanzprodukt mit „niedrigem bis mittlerem Risiko“ und guten Renditemöglichkeiten vorgestellt hatte. Diese Risikoeinstufung wird auch von der Sparkasse selbst bestätigt, in Antwortschreiben auf Rückfragen der Kundinnen. Der Fonds wurde als „solide“ Anlage beworben. Heute ist die Risikoeinstufung schlechter, und deutlich anders als jene, die den KundInnen bei Platzierung und Verkauf der Quoten mitgeteilt wurde. Auch die Sparkasse selbst hat vor Kurzem, also einige Jahre später, festgestellt, dass das Risiko nunmehr als „hoch“ zu bewerten ist, und hat daher die Einstufung „mittelhoch“ vorgenommen. Der Dolomit-Fonds sollte am Ende des laufenden Jahres seine Fälligkeit erreichen (auch wenn das Reglement eine fakultative Laufzeitverlängerung von weiteren drei Jahren vorsieht), aber bereits jetzt herrscht große Unsicherheit bei den Zeichnern, die befürchten, nicht das gesamte investierte Kapital zurückzuerhalten. Ganz zu schweigen von den bis heute nie erzielten Gewinnen.

Einige KundInnen der Bank haben daher beschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen, und die Frage, ob bei der Platzierung des Fonds die Verhaltensregeln für die Vermittler laut Finanz-Einheitstext und Consob-Reglement von 1998 eingehalten wurden, von einem Richter bewerten zu lassen. Dabei haben sie sich an die VZS gewandt, um Hilfe und Unterstützung bei einem gemeinsamen gerichtlichen Vorgehen zu erhalten. Die VZS hat daraufhin RA Prof. Massimo Cerniglia kontaktiert, um die nötigen Schritte zum Schutz der betroffenen SparerInnen einzuleiten.

Verbraucherinfos rund um die Uhr
www.verbraucherzentrale.it



Kurz & bündig

Die Themen der letzten Wochen



Frohe Ostern – auch für Legehennen!

Die Kennzeichnungspflicht für Eier (die Art der Hühnerhaltung erkennt man am Stempel; bei Bio-Eiern beginnt dieser mit einer 0, bei Freilandeiern mit einer 1) gilt nicht für verarbeitete Eier. Ist ein Ei als Osterei eingefärbt worden, zählt es bereits als „verarbeitet“, und muss nicht mehr gekennzeichnet werden. Was tun? Wenn Sie bereits gefärbte Ostereier kaufen, halten Sie Ausschau nach explizit deklarierten Bio- oder Freilandeiern. Am besten fährt, wer Bio- oder Freiland Eier kauft, und diese ganz ohne Chemie selbst färbt.

Die Farben erhält man wie folgt:

- gelb: aus Zwiebelschalen (nur schwach kochen), Kümmel, Safran, Kamilleblüten
- braun: aus Zwiebelschalen (gelbe und rote, stärker gekocht), Schwarztee, Kaffee
- rot: aus Rote-Beete-Saft, Zwiebelschalen mit Essig
- violett/blau: aus Rotkraut

- grün: aus Spinat, Brennessel, Efeublättern
- Tipps:**
- Marmorierungseffekte erhält man, wenn die Eier im nicht abgeseihten Sud, unter den zerkleinerten Färbemitteln „vergraben“ gekocht werden.
 - Werden die Eier z.B. mit Blättern, Blumen, Kräutern, Gräsern, Spitzen oder sonstigen Schablonen umwickelt, fest in ein Stück Stoff oder Nylonstrumpf eingebunden und dann im Färbbad oder in klarem Wasser gekocht, erhält man sehr schöne Muster.
 - Trägt man vor dem Kochen mit einem Pinsel oder mit Wattestäbchen kleine Muster mit Zitronensaft oder Zitronensaftkonzentrat auf die Eierschale auf, dann nehmen die behandelten Stellen keine Farbe an und es entstehen ebenfalls Muster.

Genauere Anleitungen im Infoblatt Ostereier, in der VZS oder online (<http://www.verbraucherzentrale.it/20v113d123.html>) erhältlich.

Kurz & bündig · Kurz & bündig

Paritätische Schlichtungen im Bereich Energie

VZS: über 750 Schlichtungen im Jahr 2012

Im Jahr 2012 hat die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) über 750 Schlichtungsverfahren mit verschiedenen Anbietern in Sachen Strom und Gas betreut und auch positiv abschließen können. Bereits seit mehreren Jahren bestehen bei der VZS paritätische Schlichtungsverfahren mit Gesellschaften wie Enel, Edison, Eni, Sorgenia. 2012 wurde auch die Schlichtung mit Seltrade und Selgas aktiviert. Der Wermutstropfen: die Etschwerke, welche von der Verbraucherzentrale mehrmals dazu eingeladen wurden, ein Schlichtungsabkommen zu unterzeichnen, haben sich bis heute immer geweigert; dies zeigt wenig Sensibilität gegenüber den eigenen Abnehmern und deren Vertretern.

Die paritätischen Schlichtungen sind kostenlos, und werden im Allgemeinen sehr geschätzt von den KundInnen und VerbraucherInnen.

Jedes Abkommen sieht spezifische Fälle vor, welche geschlichtet werden können. Die am häufigsten vorgelegten Fälle betreffen unter anderem Rechnungen mit abnormen Beträgen im Vergleich zu den durchschnittlichen Rechnungen, nicht korrekte Berechnung des verrechneten Energieverbrauchs, doppelte Verrechnung, usw.

Verbraucherzentrale Südtirol unterstützt Unterschriftensammlung gegen Wasserprivatisierung

„Klammheimlich, versteckt in einer Richtlinie, versucht die Europäische Kommission gerade ein Jahrhundertprojekt durchzusetzen. Es geht um nicht weniger als um die europaweite Privatisierung der Wasserversorgung. Wenn sich die EU-Kommission durchsetzt, dürfte aus einem Allgemeingut dann ein Spekulationsobjekt werden, mit dem sich - auch in Deutschland - Milliarden verdienen lassen. Es ist ein Sieg großer multinationaler Konzerne, die für diese Privatisierung jahrelang gekämpft haben. Die Folgen für uns Verbraucher könnten erheblich sein.“ (Aus einer MONITOR-Sendung- Magazin der ARD).

Gleiches gilt sicherlich auch für andere EU-Staaten. Mit der Aktion „Wasser ist ein Menschenrecht - Right 2 Water“, hat die erste Europäische Bürgerinitiative (EBI) nach Angaben des Verbands „Mehr Demokratie“ die Unterschriftenhürde von einer Million übersprungen. Neues Ziel seien zwei Millionen Unterschriften bis November 2013.

Die Initiative „Right 2 Water“ kann online über signature.right2water.eu unterstützt werden. In den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale liegen auch die EU-Unterschriftenlisten auf.

Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig

 **Tür-zu-Tür-Verkauf von Gasspürgeräten: Installation ist nicht verpflichtend!**

In den letzten Tagen Häufen sich in der Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) Anfragen bezüglich eines Unternehmens, welches Gasspürgeräte (rivelatore gas) Tür zu Tür vertreibt. Der stolze Kaufpreis des Gasspürgerätes von 249 Euro wird laut KonsumentInnen stets bar eingehoben. Es wurde uns auch von Fällen berichtet, in denen über 369 Euro für zwei verschiedene Geräte bezahlt wurden. Eine Stichproben-Erhebung der VZS ergab, dass ähnliche Geräte bereits für 60 bis 120 Euro im Handel erhältlich sind. Vielen der KonsumentInnen wurde außerdem mitgeteilt, die Installation des Gerätes sei obligatorisch und vom Gesetz vorgesehen. Im Bestellschein hingegen steht ausdrücklich geschrieben, dass es sich um den Verkauf eines Produktes handelt, der keineswegs gesetzlich vorgeschrieben ist. **Die KonsumentInnen sind demnach nicht verpflichtet, den Vertretern des Produktes Einlass zu gewähren oder das Produkt zu erwerben.** Da es sich hierbei um ein Haustürgeschäft handelt, ist möglich, den Vertrag binnen 10 Tagen ab Unterzeichnung (per Einschreiben mit Rückantwort) rückgängig zu machen (Art. 64 GvD 206/2005). Das Gerät muss hierbei, auf Kosten des Verbrauchers, dem Unternehmen zurückgeschickt werden.


 **„Lästige Nachbarn“ werden zum Ausziehen verurteilt**

Jedes Jahr landen mehr als 2 Millionen Klagen in Sachen Kondominium vor dem Richter. Der jüngste Fall aus dem Veneto: ein 43-Jähriger wurde vom Richter zum Auszug aus der Wohnung verurteilt, in der er mit seiner Partnerin wohnt, und wird fortan mindestens 500 Meter Abstand von seinen Nachbarn halten müssen. Der Grund? „Stalking im Mehrfamilienhaus“. Obschon er acht mal angezeigt wurde, hörte der Mann nicht auf, den anderen Bewohnern das Leben schwer zu machen. Radio auf maximaler Lautstärke, ebenso laute Geräusche „privater Natur“, Schmetterten von Sachen gegen die Wände, Geschrei und ähnliches mehr – und das Ganze natürlich nachts, weil der Mann tagsüber schlief. Und wer sich beschwerte, wurde mit Drohungen und Beschimpfungen überhäuft. Die Richterin der Voruntersuchung hat daher dem Antrag des Staatsanwalts stattgegeben, und die Carabinieri haben den Ruhestörer zwangsentfernt.

Verbraucherinfos rund um die Uhr
www.verbraucherzentrale.it

 **Üble Nachrede: Säumige Miteigentümer im Kondominium anzuprangern ist strafbar**

In einem Kondominium bestand aufgrund nicht bezahlter Rechnungen das Risiko, dass die Wasserversorgung für das gesamte Haus unterbrochen würde. Der Verwalter hatte daraufhin im Aufzug die Liste der säumigen Miteigentümer aufgehängt. Das Kassationsgericht hat nunmehr entschieden, dass diese Maßnahme – obschon getroffen, um eine drohende Wasserunterbrechung zu vermeiden – unverhältnismäßig und nicht rechtfertigbar sei, da die Betroffenen in anderer Weise hätten informiert werden können. Dies auch angesichts der Nachteile, die den Betroffenen daraus erwachsen, und weil dem Verwalter seit längerem bekannt war, dass diese Personen mit den Zahlungen im Rückstand waren (Urteil Nr. 4364 vom 29.01.2013, 5. Strafrechtssektion).

 **Missbrauch des guten Namens „Verbraucherzentrale“: Kunden sollen Verstöße melden**

In letzter Zeit passiert es anscheinend häufiger, dass Anrufe von „Mitarbeitern der Verbraucherzentrale“ eingehen, die eine Art „Hausbesuch“ vereinbaren möchten; mit der vorgeblichen Begründung, man würde vor Ort einen persönlichen Energiepreisvergleich machen. Die Verbraucherzentrale stellt klar: **Wir machen keine solchen „Hausbesuche“, und schon gar nicht gehen wir damit in Call-Center-Art hausieren.** Jegliche Aussage in diese Richtung ist eine Irreführung und sollte den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Südtirol gemeldet werden. Den Konsumenten wird vor Anschaffungen und Vertragsabschlüssen empfohlen, sich unabhängige Tests und Vergleiche anzuschauen. Unsere Preisvergleiche sind jederzeit online auf www.verbraucherzentrale.it einsehbar. Und wer einen Energiepreisvergleich für seine persönliche Situation möchte, kann diesen selbst unter www.autorita.energia.it, Menüpunkt „Trovaofferte“ kostenlos berechnen.

Wichtig: werden Unbekannte bei Ihnen an der Tür vorstellig, lassen Sie diese auf keinen Fall ins Haus, unabhängig von der „Begründung“, die man Ihnen erzählt. Falls Sie sich gar belästigt oder bedroht fühlen, rufen Sie die Ordnungskräfte.

 **Ab ins Fitness-Studio?**

Wer sich in einem einschlägigen Studio gegen Bezahlung fit machen lässt, sollte ein paar Tipps beachten. Denn nicht jedes Studio hält was es verspricht, und nicht jedes Fitness-Programm kommt unseren Bedürfnissen entgegen. Worauf also ist zu achten, um nicht unnötig Geld auszugeben und um das Programm nicht auf halbem Wege abzubrechen?

- Buchen Sie eine Probestunde zur Spitzenzeit, so können Sie am besten kontrollieren, wie der Betrieb läuft, wie die TrainerInnen und das Betreuungspersonal arbeiten.
- Klären Sie ab, ob das Studio gegen Unfälle versichert ist!

Wie sieht es mit der Hygiene aus? (WC, Duschen, Umkleidekabinen, Geräte)

- Die Beleuchtung und Belichtung und das Raumklima: die Räume müssen hoch und gut belüftet sein, befinden sie sich im Untergeschoss, so müssen sie über eine Belüftungsanlage verfügen.
- Werfen Sie auch einen Blick auf die Hausordnung – diese spricht manchmal Bände ...

Normalerweise ist in den Klauseln des Vertrages mit einem Fitnessstudio **kein Rücktrittsrecht** vorgesehen. Dadurch müssen Sie auch weiterzahlen, wenn Sie – aus unvorhergesehenen Gründen - das Studio nicht mehr besuchen. Und: einige Studios bieten Jahresverträge an, die mehrere Monate vor Fälligkeit schriftlich gekündigt werden müssen, da sie sich ansonsten um ein weiteres Jahr verlängern. Also Vorsicht bei der Unterzeichnung!

Weitere Tipps in Sachen „Fitness-Studio“ finden Sie im entsprechenden Infoblatt der VZS, erhältlich in den Geschäftsstellen oder online auf www.verbraucherzentrale.it.

Impressum**Herausgeber:**

Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, Bozen
Tel. +39 0471 975597 - Fax +39 0471 979914
info@verbraucherzentrale.it - www.verbraucherzentrale.it

Eintragung: Landesgericht Bozen Nr. 7/95 vom 27.02.1995

Veröffentlichung/Vervielfältigung gegen Quellenangabe

Verantwortlicher Direktor: Walther Andreas

Redaktion: Walther Andreas, Gunde Bauhofer, Paolo Guerriero

Koordination & Grafik: ma.ma promotion

Fotos: ma.ma promotion, Archiv Verbraucherzentrale
Veröffentlichung oder Vervielfältigung nur gegen Quellenangabe.

Druck: Fotolito Varesco, Auer / Gedruckt auf Recyclingpapier



Gefördert durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol
im Sinne des LG Nr. 15/1992 zur Förderung des
Verbraucherschutzes in Südtirol.

Mitteilung gemäss Datenschutzkodex (GVD Nr. 196/2003): Die Daten stammen aus öffentlich zugänglich Verzeichnissen oder der Mitgliederkartei und werden ausschließlich zur Versendung des „Verbrauchertelegramms“, samt Beilagen verwendet. Im kostenlosen, werbefreien Verbrauchertelegramm erscheinen monatlich Informationen der Verbraucherzentrale für Südtirols KonsumentInnen. Rechtsinhaber der Daten ist die Verbraucherzentrale Südtirol. Sie können jederzeit die Löschung, Aktualisierung oder Einsichtnahme verlangen (Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, 39100 Bozen, info@verbraucherzentrale.it, Tel. 0471 975597, Fax 0471 979914).

Verbraucherzentrale Südtirol – Die Stimme der VerbraucherInnen

Zwölfmalgreiner Str. 2 · I-39100 Bozen
Tel. 0471 97 55 97 · Fax 0471 97 99 14
info@verbraucherzentrale.it

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 h, Mo-Do 14-17 h
Außenstellen (in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und Gemeinden): Meran, Schlanders, Brixen, Klausen, Sterzing, Bruneck, Picolein, Lana, Bozen, Neumarkt (Adressen und Telefon siehe Homepage)

Was bieten wir?

Die VZS bietet, dank der öffentlichen Unterstützung, kostenlos Information und allgemeine Beratung. Für Fachberatungen wird ein Mitglieds-/Unkostenbeitrag eingehoben. Freiwillige Spenden können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr).

Wer sind wir?

Die VZS ist im Sinne des Verbraucherschutzkodex (GvD 206/2005) ein staatlich anerkannter Verbraucherschutzverein und wird im Sinne des LG 15/92 vom Land Südtirol gefördert.

Wir sind die Interessenvertretung aller VerbraucherInnen. Wir setzen uns öffentlich gegenüber der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und mit rechtlichen Mitteln für einen wirksamen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein.

Wir schaffen Transparenz in Märkten und engagieren uns dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Land verbessert.

Aktuelle Termine:

Vortrag: Als Bankkunde in Südtirol unterwegs

Dr. Paolo Guerriero, Berater der VZS
16.04.2013, 19.30 Uhr
Sterzing, Kolpinghaus, Neustadt 24, Kolpingsaal

Verbrauchermobil



März

21	09:30-11:30 h Kollmann, Dorfplatz
22	09:30-11:30 h Tiers, Brunnenplatz
25	09:30-11:30 h Andrian, Dorfplatz
27	15:00-17:00 h Bruneck, Graben
28	09:30-11:30 h Margreid, Gemeindeplatz
29	09:30-11:30 h Leonhard, Raiffeisen-Pl.

April

02	09:30-11:30 h Schabs, Gemeindeplatz
04	09:30-11:30 h Teis, Dorfplatz
	09:30-11:30 h Villanders, Gemeindeplatz
05	15:00-17:00 h Meran, Kornplatz
	09:00-10:00 h Seis, Hauptplatz
08	10:30-11:30 h Kastelruth, Gemeindeplatz
	09:30-11:30 h Schluderns, Rathausplatz
09	15:00-17:00 h Naturns, Burggräfler Platz
11	09:30-11:30 h Leifers Gemeindeplatz
12	09:30-11:30 h Lüsen, Dorfplatz
15	09:30-11:30 h Kaltern, Marktplatz
16	09:30-11:30 h Vahrn, Gemeindeplatz
18	09:30-11:30 h Auer, Gemeindeplatz
19	09:30-11:30 h Neumarkt, Hauptplatz
23	09:30-11:30 h Mals, Georgimarkt
24	15:00-17:00 h Bruneck, Graben
26	09:30-11:30 h Olang, St. Florian Brunnen
27	09:30-11:30 h Laas Hauptplatz
29	09:30-11:30 h Stern/Gadertal, Haus der Kultur
30	09:30-11:30 h Gossensass, Gemeindeplatz

Mai

02	09:30-11:30 h Völs, Gemeindeplatz
03	15:00-17:00 h Meran, Kornplatz
	10:00-17:00 h Unsere Liebe Frau im Walde Löwenzahnwoche
05	09:30-11:30 h Karthaus, Gemeindeplatz
06	09:30-11:30 h Feldthurns, Feuerwehrplatz
07	09:30-11:30 h Schluderns, Rathausplatz
09	09:30-11:30 h Klausen, Tinneplatz
10	09:30-11:30 h Laurein, Dorfplatz
11	09:30-11:30 h Sterzing, Stadtplatz
13	15:00-17:00 h Naturns, Burggräfler Platz
14	09:30-11:30 h Terenten, Dorfplatz
16	10:00-12:00 h Innichen, St.-Michaels-Platz
17	14:30-16:30 h Toblach Gemeindeplatz
21	09:30-11:30 h Auer, Hauptplatz
23	09:30-11:30 h Graun, Gemeindeplatz
24	09:30-11:30 h Gais, Gemeindeplatz
27	



Beratung

► **Erstberatung:** Mo-Fr 9-12 h, Mo-Do 14-17 h

- **Fachberatungen** auf Termin
- **Verbraucherrechtsberatung** (Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge, Garantien, Freiberufler, Datenschutz, Zugang zum Recht)
- **Telekommunikation**
- **Finanzdienstleistungen**
- **Versicherung und Vorsorge**
- **Kondominiumsfragen**
- **Bauen und Wohnen:** rechtliche Fragen Mo + Mi 10-12 h, Tel. 0471 97 55 97, technische Fragen: Di 9-12 h + 14-17 h (telefonisch unter 0471 30 14 30)
- **Ernährung:** Mi 10-12 h + 14-17 h, Do 9-11 h
- **Elektrosmog/Kritischer Konsum:** Mo+Di 10-12 h + 16-18 h, Tel. 0471 94 14 65
- **Schlichtungen**
- **Infoconsum** – Infostelle Verbraucherbildung für Lehrpersonen: Mo+Do 10-12 h +16-18 h, Brennerstr. 3, Bozen Tel. 0471 94 14 65



Weiters

- Tests
- Geräteverleih (Stromverbrauchsmesser, Strahlungsmesser, ...)
- KFZ-Kaufbegleitung/Gebrauchtwagenkaufbegleitung.
- Service im Bereich Bauen und Wohnen: Angebotsvergleich, Vertragsüberprüfung, Beratung zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen, energetische Feinanalyse, Energieberatung Neubau, Klimahausberechnung Neubau, Energiesparberatung, Schimmel/Feuchteberatung, Begleitung Wohnungskauf, Baubegehung, Schimmel/Feuchteanalyse, Gebäudethermografie, Luftdichtheitsmessung, Schallschutzmessungen, Sonnenstanddiagramme. Kosten und Infos siehe Homepage.



Information

- Infoblätter – kurz und bündig
- Verbrauchertelegramm – jeden Monat neu (auch online unter „News“)
- Bibliothek, Infothek – Inhaltsverzeichnis auf Homepage
- Preisfinder – Online-Tipps zum günstigen Einkauf
- Versicherungs-Check & Auto-Versicherungs-Check – zuerst Bedarf festlegen
- Verbrauchermobil – die VZS auf Rädern (siehe Kalender)
- Pluspunkt: das Verbrauchermagazin im TV-Programm des RAI-Sender Bozen: 1. Do/Monat 20.20 h, WH: 1. Fr/Monat 22.00 h
- Schlau gemacht: RAI-Sender Bozen, Di ab 11.05 h, WH: Fr 16.30 h
- Achtung Falle: Radio Holiday, Mo 17.15 h, WH: Di 11.05
- Verbrauchertipp: TeleRadioVinschgau, 3. Do/Monat 10 h, WH 4. Di/Monat 18 h
- La copa dal caffè: Radio RAI ladina, 2. Di/Monat 13.50 h



Bildung

- Infoconsum
- Freitagstreffs
- Mediathek
- Vorträge
- Klassenbesuche

Europäisches Verbraucherzentrum

Verbraucherfragen, die das Ausland betreffen: Mo-Fr 8-16 h, Brennerstr. 3, Bozen
Tel. 0471 98 09 39
www.euroconsumatori.org

Partnerstelle: CRTCU – Trient
www.centroconsumatori.tn.it

Information zu Zahnarztkosten:

Mi 9-12 und 14-16 am Hauptsitz der VZS in Bozen

5 Promille für die Stimme der VerbraucherInnen

Die SteuerzahlerInnen können **5 Promille** der Einkommenssteuer für **Organisationen zur Förderung des Sozialwesens** bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt. Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt. Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211.